

Bauvorhaben: Leverkusen Schlebuschrath - 702 660

Objektbeschreibung

zu dem

Entwurf Blatt Nr. 2.0

Die Sportanlage ‚Schlebuschrath‘ liegt in Leverkusen-Alkenrath an der Straße Schlebuschrath, der Verlängerung der Wilhelm-Leuschner-Straße, im Landschaftsschutzgebiet Landschaftseinheit 5b (Unteres Dhünntal). Im Osten befindet sich eine Eisenbahnstrecke (Güterverkehr) und im Süden grenzt unmittelbar an das Großspielfeld ein Funkmast incl. Nebengebäuden an. Die Sportanlage besteht momentan aus einem Tennen-Großspielfeld mit Ballfangzaun aus Maschendraht Höhe 6 m an den Stirnseiten, einer Trainingsbeleuchtungsanlage bestehend aus 4 Masten und 8 Leuchten, einer Barriere an der Nordseite, einem Vereinsheim mit neu gebauter Erweiterung an der Nordseite sowie Nebenflächen überwiegend aus Rasen. Südlich des Vereinsheims ist der Neubau eines weiteren Gebäudes geplant. Auf dem Gelände sind diverse Container, mobile Bewirtungswagen und Pavillons vorhanden. Eine funktionierende Platzentwässerung fehlt. Der Abstand zwischen den beiden Ballfangzäunen beträgt etwa 94 m, zwischen den Trainingsbeleuchtungsmasten etwa 60,7 m. Das Großspielfeld wird durch den Verein SSV Leverkusen-Alkenrath e.V. genutzt. An das Großspielfeld schließt im Norden ein, durch Stabgitterzäune abgetrenntes Kleinspielfeld an. Der Bereich des Kleinspielfeldes liegt etwa 50 cm über dem Großspielfeld. Der Höhenunterschied wird durch eine gut 5 m breite Rasenböschung abgefangen.

Im Rahmen der Vorentwurfsplanung wurde das Tennen-Großspielfeld in ein Großspielfeld mit Kunststoffrasenbelag so umgeplant, dass die Mindestabmessungen für ein Spielfeld zuzüglich der mindestens einzuhaltenden Sicherheitsabstände (an den Stirnseiten je 2 m und an den Längsseiten je 1 m) sowie der hindernisfreien Räume (an den Stirnseiten je 2 m und an den Längsseiten je 1 m) eingehalten werden und es den Anforderungen des Leistungs-, Vereins- und Breitensports entspricht. Unter Berücksichtigung der für die Planung und den Bau geltenden DIN 18035-1 bis 7 konnte ein Spielfeld mit den Abmessungen von netto 90 x 56,6 m realisiert werden.

Es ist folgender Aufbau vorgesehen:

	Neuplanum des vorhandenen Sportplatzaufbaus im Auf- und Abtrag von etwa 15 cm
15 cm	Tragschicht ohne Bindemittel aus Natursteinmaterial 0/32 mm
3,5 cm	Gebundene elastische Tragschicht aus PU-gebundenem Gummimaterial mit Splittzusatz
ca. 1,5 cm	Kunststoffrasenbelag mit sandverfüllter Polschicht Belagstyp 4, Tabelle A.4 gemäß DIN EN 15330-1

Kunststoffrasen hat sich als Belag für Fußballfelder zwischenzeitlich etabliert. Er hat den unbestreitbaren Vorteil gegenüber Rasen- und Tennenbelägen, dass er weitgehend witterungsunempfindlich ist und dauerhaft markiert werden kann. Darüber hinaus weist er einen hohen „Aufforderungscharakter“ auf.

Die Verwendung einer 35 mm dicken, gebundenen elastischen Tragschicht (ET-Schicht) auf einer Tragschicht ohne Bindemittel ist die Standardbauweise in Deutschland. Durch sie wird ein dauerhafter und ausreichender Kraftabbau für das gesamte Kunststoffrasenspielfeld gesichert. Bei einem späteren Austausch des Kunststoffrasens muss die ET-Schicht nicht erneuert werden.

Entwässerung

Das Großspielfeld erhält ein Pulldachgefälle von 0,5 % zur südlichen Längsseite hin. Versickerndes Niederschlagswasser wird über ein Dränsystem, bestehend aus Dränsaugern und Dränsammlern entsprechend der DIN 18035-3 aufgenommen. Die Dränsauger verlaufen dabei in einem Abstand von ca. 5,50 m quer zum Oberflächengefälle. Das nicht versickernde Regenwasser wird in einer Muldenrinne mit entsprechenden Abläufen an der Südseite und einem Hofablauf am Rande der Pflasterfläche vor dem Vereinsgebäude sowie einen Hofablauf im Bereich der Zufahrt aufgefangen und ebenso wie das aus dem Dränsystem stammende Niederschlagswasser über geschlossene Rohrleitungen zur Versickerung in eine Rigole mit den Abmessungen 44 x 3,25 m eingeleitet.

Barriere und Ballfangzaun

Zum Schutz vor gegenseitigen Beeinträchtigungen von Sportlern und Zuschauern erhält das Großspielfeld an der nördlichen Längsseite eine 1,10 m hohe Barriere aus Stahlrohren.

Zum Schutz vor abirrenden Bällen erhält das Großspielfeld an den der westlichen Stirnseite im Bereich des Strafraums einen 6 m hohen Ballfangzaun. An der östlichen Stirnseite sowie an der südlichen Längsseite im Bereich der Jugendstrafräume ist ein 4 m hoher Ballfangzaun vorgesehen.

Für die beiden vorhandenen Trainingstore gibt es ausreichend dimensionierte Ausbuchtungen im Bereich des südlichen Ballfangzauns. Auf Höhe der Mittellinie wurde hier zusätzlich eine Ausbuchtung für die beiden, später nachrüstbaren Spielerkabinen vorgesehen.

Zum Abstellen der vorhandenen Jugendtore wird ein Bereich im Nordwesten ausgewiesen.

Der Außenzaun an der West- und an der Südseite wird erneuert.

Trainingsbeleuchtungsanlage

Da bisher an den Masten keine Schäden im Rahmen der Standardsicherheitsüberprüfung festgestellt wurden, kann die vorhandene Trainingsbeleuchtungsanlage bestehend aus 4 Masten und 8 Strahlern weiter genutzt werden. Sie werden durch zwei zusätzliche Maste an der Mittellinie ergänzt und mit 8 LED-Strahlern je 800 W ausgestattet. Gemäß der vorliegenden Lichtberechnung lässt sich so eine mittlere Beleuchtungsstärke von 89 lx bei einer Gleichmäßigkeit von 0,63 erreichen.

Wegeanbindungen

Die vorgesehenen Umgangswege um das Großspielfeld sowie die Pflegezufahrt, die Zufahrt zum Vereinsgebäude und die Fläche zwischen Ballfangzaun und Vereinsgebäude werden mit einem Pflasterbelag hergestellt. Dadurch werden einerseits die Pflegekosten reduziert und andererseits eine übermäßige Verschmutzung des Kunststoffrasenbelags vermieden. Vor dem Vereinsgebäude entsteht eine großzügige, zusammenhängende Begegnungs- und Bewegungsfläche.

Die geplanten Wege um das noch zu errichtende Gebäude können erst nach Fertigstellung des Gebäudes hergestellt werden und sind daher nicht in den Kosten enthalten.

Höhen

Aufgrund der Änderung des Platzgefälles entfällt der Höhenunterschied zwischen Großspielfeld und Kleinspielfeld im Norden nahezu. Zwischen Pflasterfläche vor dem Vereinsgebäude und Ballfangzaun entsteht eine Höhendifferenz von bis zu 20 cm, die durch eine Winkelsteinmauer Typ 55 abgefangen werden muss. Als Übergang zum Umgangsweg im Norden wird eine Stufe benötigt. Eine barrierefreie Anbindung ist über den Umgangsweg hinter dem östlichen Tor gegeben.

Vegetationsflächen

Die überwiegend niedrige Strauchbepflanzung entlang des westlichen und südlichen Zauns wird für die durchzuführenden Zaunarbeiten entfernt. Sie wird nach Abschluss der Arbeiten in einer Breite von etwa 2 m durch eine artenreichere aber pflegeleichte Bepflanzung mit niedrigen Sträuchern bis 1 m Höhen und Bodendeckern durch die keine Beeinträchtigung der Zaunanlagen und des Ballfangzauns zu erwarten ist, ersetzt.

Alle übrigen, im Rahmen der Baumaßnahme bearbeiteten Flächen erhalten eine Einsaat mit Gebrauchsrasen. So sind sie z.B. als Aufwärmfläche, für gymnastische Übungen, als Aufenthaltsflächen für Besucher oder in vielfältiger anderer Form für den Verein nutzbar.